

Duisburg, den 12. September 2016

Pressemitteilung **doxs!**

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche #15

40. Duisburger Filmwoche

7. – 13. November 2016

Zwischen den Zeitzonen:

15 Jahre Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche

Rasend schnell, zum Warten verdammt, an der Schnittstelle zwischen digital und real zuhause – die ProtagonistInnen der Filme beherrschen unterschiedliche Wirklichkeiten und Geschwindigkeiten. Sie sind Profis der Informationsverarbeitung. Ihre Identität? Ein Kontinent, der entdeckt wird. Manchmal mit Vorsicht, meistens voller Elan und Neugierde.

In seinem Jubiläumsjahr präsentiert doxs! 29 zeitgenössische Dokumentarfilme, darunter zehn deutsche Erstaufführungen und vier Festivalpremierer. Das Programm nimmt die vielfältigen Lebensrealitäten von Kindern und Jugendlichen in den Blick. Sie sind selbstverständliche Passanten in den sozialen Netzwerken und stellen sich auch der Verantwortung im realen Leben. Umgeben von ständig wechselnden Trends bieten Familie und Tradition für viele weiterhin Stabilität und Halt. Es geht um Integration, Tod, Freundschaft – und um den Zustand der Welt. Die ProtagonistInnen finden sich nicht ab, sondern finden neu.

Neue Wege in der Programmgestaltung

Auch in der Zusammenstellung des Programms geht doxs! neue Wege. „Wir wollen nicht nur für das junge Publikum, sondern auch mit ihm das Festival gestalten“, sagt Gudrun Sommer, die Leiterin von doxs!. „Kluge Partizipationsformen sind im Zeitalter digitaler Netzwerke die Kunst der Stunde, versteht man Teilhabe als kreativen Prozess und nicht bloß als Katalysator für schnelle Meinungen.“

So wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturrucksack NRW in diesem Jahr zum zweiten Mal ein kompletter Programmblock von SchülerInnen des Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasiums in Duisburg kuratiert. Die Jugendlichen entschieden sich im Rahmen des Workshops „Du hast die Wahl“ für die Filme **Hotspot**, **Ninnoc** und **Het Meisje van 672k / Das Mädchen mit 672k**, die sie am Festivalmittwoch dem Publikum vorstellen.

Unter dem Motto „#You are welcome!“ haben SchülerInnen der Internationalen Vorbereitungs-klasse und der AG „Schule gegen Rassismus“ am Steinbart-Gymnasium zahlreiche Kurzfilme gesichtet und daraus ein **Programm für Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsunterkünften** zusammengestellt. Die Filme erzählen vor allem über ihre Bilder, Sprache spielt kaum eine Rolle. Die Auswahl wird am Festivalfreitag gemeinsam mit den TeilnehmerInnen präsentiert.

Um das emanzipierte Publikum und das Politische im Dokumentarfilm dreht sich der **Workshop „Und was geht mich das an?“**, der in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung stattfindet. Anhand von Ausschnitten aus aktuellen Filmen zum Thema „Flucht und Migration“ beschäftigen sich Jugendliche damit, inwiefern nicht nur das Thema, sondern auch die Ästhetik eines Films politisch sein kann.

Mit **Freier Mensch** von Andreas Hartmann kommt die dritte Produktion auf die Leinwand, die in der doku.klasse noch vor Drehbeginn zwischen FilmemacherInnen und Duisburger Jugendlichen diskutiert wurde. Das Stipendiatenprogramm begleitet seit 2014 die 3sat-Ausschreibung „Ab 18!“ und wird in diesem Jahr – erstmals auch in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur – im Rahmen von doxs! fortgesetzt.

Auch für die ganz jungen ZuschauerInnen öffnet das Festival die Kinotüren. Ein **speziell für VorschülerInnen konzipiertes Programm** präsentiert Kurzfilme, die beobachtend und spielerisch den kleinsten KinobesucherInnen dokumentarisches Erzählen nahebringen.

Zum Jubiläum purzeln die Preise

Mit zwei Auszeichnungen würdigt doxs! dieses Jahr herausragende Dokumentarfilme des Programms. Eine Jugendjury vergibt den **europäischen Filmpreis GROSSE KLAPPE**, gestiftet von der Bundeszentrale für politische Bildung und mit 5.000 Euro dotiert. Anlässlich des Jubiläums erstmals in Duisburg überreicht wird der **ECFA DOCUMENTARY AWARD für den besten europäischen Kinderdokumentarfilm**. Dieser wird von einer internationalen Fachjury auf dem Festival ausgewählt.

Hauptförderer von doxs! sind auch 2016 das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW sowie die Film- und Medienstiftung NRW.

Programmorschau

Digital ist real

Struktur ist das Stichwort. Gerade wenn die Freiheit grenzenlos zu sein scheint – im Web, in der Wahl des Partners oder der Turnschuhmarke. Die 19-jährige Kaddi arbeitet gerade an ihrem Abitur und pendelt zwischen Party-Planung und Mathe-Nachhilfe, virtueller Chat-Existenz und realem Streit mit der besten Freundin. Regisseurin Britta Wandaogo, die Mutter der Protagonistin, kommt der Generation Instagram in **Der Struggle ist real** ganz nah und zeigt deren Navigieren und Kommunizieren in einem Pool von Möglichkeiten.

Ein echter Online-Star ist Annegien in **Het Meisje van 672k / Das Mädchen mit 672k**. Die 15-jährige Niederländerin postet auf Instagram künstlerische Selfies und erreicht damit über 672.000 Follower. Privates und Öffentliches sind bei ihr in ständigem Austausch. Würde sie ihre Bilder vermarkten, könnte sie viel Geld verdienen. Nur: Verkauft sie damit nicht auch ihre Leidenschaft für Kunst?

Für Ferry in **Hotspot** hat die Digitalität eine andere Bedeutung. Sie ist für ihn ein Fenster zum normalen Leben. Der Teenager lebt mit seiner Mutter in einer umzäunten und überwachten Anlage, in der sie vor Ferrys Stiefvater geschützt werden. Als sein bester Freund die Einrichtung verlässt, geht auch sein persönlicher Handy-Hotspot – und das Fenster schließt sich wieder einen Spalt.

Der feste Boden

In einer globalisierten und mobilen Welt, die nie stillsteht, haben Tradition und Heimat gleichwohl Konjunktur. Eine Reihe von jungen Menschen in den Filmen des Programms orientieren sich an den Lebensentwürfen und Praktiken ihrer Väter und Vorväter. Der 13-jährige Protagonist in **Emil und die Brückenspringer von Mostar** etwa, der später einmal wie die vielen Wagemutigen vor ihm von der berühmten, 20 Meter hohen Brücke in der kleinen Stadt in Bosnien-Herzegowina springen will. Dafür muss er aber erst seine Höhenangst überwinden.

Crowley in **Crowley – Jeder Cowboy braucht sein Pferd** will endlich das tun, was jeder echte Cowboy tut: ein Wildpferd zureiten. Doch sein Vater, der eine Ranch in Colorado betreibt, hält den 11-jährigen noch für zu

jung. Crowley sieht das ganz anders und reitet schon einmal vor.

Sam und Jack, die beiden Brüder aus Nordengland in **Black Sheep / Schwarzes Schaf**, vermissen Tradition und Perspektive. Sams einziger Halt in der Gegenwart ist der Hass gegen Ausländer und Andersdenkende. Er verteidigt Werte, die er selbst nicht erfüllen kann. Auf einer Anti-Islam-Demonstration der rechtsradikalen English Defence League ruft er die Parolen mit. Jack, der jüngere der Beiden, bleibt am Rand. Doch wie lange noch?

Eine Frage der Zeit

489 Jahre – so lange würde es dauern, bis alle Minen in der demilitarisierten Zone zwischen Süd- und Nordkorea beseitigt sind. In dem von der Natur überwucherten und von zahllosen Kameras überwachten Gebiet ist der Kalte Krieg noch allgegenwärtig. Es ist ein ewiges Sich-Belauern und Warten auf den Ernstfall. **489 Years / 489 Jahre** zeigt eine mit Animationen bebilderte Expedition durch das Grenzgebiet, in dem die Zeit wie eingefroren zu sein scheint.

Bange machen gilt für Lutwi in **Nordstadtkinder – Lutwi** nicht, aufgeben schon gar nicht. Doch das Warten auf einen endgültigen Bescheid der Ausländerbehörde lässt auch den 11-jährigen nicht unberührt. 2011 kam er aus dem Kosovo nach Dortmund und hat sich gut integriert. Abends übersetzt er für seine Eltern die amtlichen Schreiben. Es sieht nicht gut aus für die Roma-Familie.

Kei, der Protagonist aus **Freier Mensch**, hat sich in einer Fantasiewelt geparkt. Der 22 Jahre alte Japaner verließ sein Elternhaus, um seinen eigenen Weg zu finden. Nun lebt er unter einer Brücke in Kyoto, allein mit seinen Träumen und umgeben von einer Realität, in der die persönliche Selbstverwirklichung mit den existenziellen Rahmenbedingungen zunehmend in Konflikt gerät.

Sterben ist kein Spiel

Wie gehen Kinder und Jugendliche mit dem Tod um? Einige Filme stellen sich die Frage – und finden verblüffende Antworten. In **Pien de bijenkoningin / Pien, die Bienenkönigin** etwa, wo Pien, die 10-jährige Hauptfigur, gleich auf zweifache Weise mit dem Thema Sterben konfrontiert wird. Zum einen macht ihr als Nachwuchsimkerin das Massensterben der Bienen weltweit große Sorgen. Zum anderen ringt sie um ihr eigenes Überleben: Pien hat Knochenkrebs. Doch in dem Mädchen wohnt ein großes Kämpferherz, das für sich selbst und für die Bienen schlägt.

Dass sie hören kann, ihre Eltern aber nicht, begriff Laura in **Dwa Światy / Zwei Welten** als kleines Kind noch nicht. Es machte sie zornig, wenn sie ihre Eltern mit der Stimme ansprach und diese mit Zeichen antworteten. Ihr Großvater erklärte ihr, was vor sich ging. Er war ein Verbündeter und eine wichtige Vertrauensperson für Laura. Sein Tod riss eine große Lücke in ihr Leben – auch wenn die Gebärden-Kommunikation mit ihren Eltern für die 12-Jährige inzwischen völlig normal ist.

Die 12-jährige Vilde will in **Dans for Livet / Tanz für das Leben** die erste norwegische Meisterin in dem traditionellen Männertanz „Halling“ werden. Als der Tag der Entscheidung da ist, tanzt sie nicht nur für sich, sondern auch für ihren krebskranken Großvater, der nicht mehr lange zu leben hat. „Traurigkeit ist der Preis, den wir für die Liebe zahlen müssen.“

Informationen und Kontakt

Alle Vorstellungen werden von MedienpädagogInnen moderiert, die im Anschluss eine Diskussion mit den SchülerInnen und den Regie Gästen über die Filme leiten. Die intensiven Debatten zwischen Filmschaffenden und jungem Publikum zeichnen alle doxs!-Vorführungen aus. Der Kinobesuch ist für Schulen und akkreditierte Gäste **kostenfrei**.

Festivalzentrum in Duisburg ist das Kino filmforum am Dellplatz. Die **doxs! ruhr** - Vorführungen finden vom 7. bis 11. November 2016 in **Bochum, Dinslaken, Dortmund, Essen** und **Gelsenkirchen** statt.

Ab sofort können LehrerInnen für ihre Schulklassen Plätze reservieren. Die Anmeldungen nimmt Larissa Braunöhler unter 0203/283-4379 oder office@do-xs.de entgegen.

Weitere Infos und für die redaktionelle Verwendung kostenfreies **Bildmaterial zu den Filmen** finden Sie unter www.do-xs.de/presse.html

Pressekontakt

Gudrun Sommer, Barbara Fischer-Rittmeyer | *doxs!* dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Duisburger Filmwoche c/o VHS der Stadt Duisburg | Steinsche Gasse 26, D-47049 Duisburg
T: 0203 283 4164 F: 0203 283 4130 | E: filmwoche@stadt-duisburg.de | W: www.do-xs.de